

Konjunkturpaket der Bundesregierung als Zukunftspaket für den Breitbandausbau

Die Bundesregierung hat am 3. Juni ein umfangreiches Konjunkturpaket („Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“) mit einem Volumen von insgesamt 130 Mrd. EUR beschlossen. Darin enthalten ist auch ein „Zukunftspaket“, das u. a. die Themen Glasfaserausbau, 5G-Mobilfunk und die Digitalisierung der Verwaltung im Blick hat. Die wichtigsten Maßnahmen aus unserer Sicht haben wir für Sie im Überblick zusammengefasst und kommentiert:

- Temporäre Vereinfachung des Vergaberechts:** Um die öffentlichen Investitionsfördermaßnahmen schnell in konkrete Investitionsprojekte umsetzen zu können, soll das Vergaberecht temporär vereinfacht werden, etwa durch eine Verkürzung der Fristen bei EU-Vergabeverfahren und die Anpassung der Schwellenwerte für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben in Deutschland. Die Grundsätze des Wettbewerbs, der Transparenz sowie der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bleiben von diesen Regelungen unberührt. Auch die Länder sind gefordert, Vereinfachungen umzusetzen. Viele Länder hatten dies bereits für Corona-bedingte Beschaffungen umgesetzt. Diese Maßnahmen sollen jetzt grundsätzlich gelten, um Beschaffungsmaßnahmen deutlich zu beschleunigen.
- Glasfaserausbau:** Damit der Ausbau in nicht wirtschaftlichen Bereichen schneller vorangeht, sollen das Fördersystem entbürokratisiert und weiterentwickelt sowie die notwendigen Mittel dafür bereitgestellt werden. Konkret wird mit Hochdruck daran gearbeitet, das „Graue Flecken Förderprogramm“ im Sommer 2020 zu starten. Das BMVI sieht vor, einen Mustervertrag für das Wirtschaftlichkeitslückenmodell bereit zu stellen und als Förderbedingung im Bundesförderprogramm einzusetzen.
- 5G-Ausbau:** Der 5G-Ausbau soll „massiv“ beschleunigt werden und bis 2025 ein flächendeckendes 5G-Netz in ganz Deutschland aufgebaut werden. Dafür soll die neue Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft des Bundes mit fünf Milliarden Euro ausgerüstet werden. Sobald die Mobilfunkbetreiber in Kürze definiert haben, in welchen Bereichen sie ihre Ausbaupflichtungen erfüllen, wird in den verbleibenden weißen Flecken der Ausbau durch diese Mittel ermöglicht (Finanzbedarf: 5 Mrd. Euro). Bis die neu zu gründende Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG) mit staatlichen Mitteln in Höhe von 5 Mrd. Euro an den Start geht bzw. die ersten Masten gebaut haben wird, werden Jahre ins Land gehen. Gute Idee mit falschem Ansatz. Hier wäre es besser, das Geld den Kommunen zur Verfügung zu stellen.
- Digitalisierung der Verwaltung:** Das Online-Zugangs-Gesetz (OZG) soll jetzt zügig und flächendeckend umgesetzt werden. Dabei unterstützt der Bund die Länder und Kommunen zusätzlich finanziell, das gemeinsame Architekturkonzept („einer für alle“) flächendeckend auf den Weg zu bringen (Finanzbedarf: 3 Mrd. Euro). Die Corona-Pandemie demonstriert auf vielerlei Weise, dass gerade in der öffentlichen Verwaltung ein Digitalisierungsschub notwendig ist. Neben der Beschleunigung der Prozesse für eine digitale Verwaltung werden Maßnahmen für die digitale Befähigung von Kommunen angestrebt. Es wäre schön, wenn es was würde, 30 Jahre Verwaltungserfahrung weisen nicht unbedingt in diese Richtung.
- Absenkung der Mehrwertsteuer:** Zur Stärkung der Binnennachfrage in Deutschland wird befristet vom 1.7.2020 bis zum 31.12.2020 der Mehrwertsteuersatz von 19 % auf 16 % und von 7 % auf 5 % gesenkt (Finanzbedarf: 20 Mrd. Euro). Dies kommt auch den Kommunen entgegen, da sie ihre Einkaufskosten senken können.

Die Koalition ist bestrebt, die Europäische Ratspräsidentschaft Deutschlands zu nutzen, um auf europäischer Ebene ein Programm zur Entbürokratisierung, zur Beschleunigung des Planungsrechts, zur Vereinfachung des Vergaberechts und zur Reform des Wettbewerbsrechts anzustoßen.



Insgesamt ist mit diesem Konjunkturpaket ein sehr gutes Angebot geschaffen worden. Jetzt gilt es, für alle Beteiligten die Möglichkeiten und Chancen zu erkennen und zu nutzen. Für den Gasfaser- und Mobilfunkausbau sind viele Ansätze dabei, bei denen es sich lohnt, diese weiterzuentwickeln und zu nutzen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, fragen Sie uns!

Möchten Sie mehr erfahren? Fragen können Sie an Herrn Dr. Fornefeld unter fornefeld@micus.de richten.

Gemeinsame Mobilfunkstrategie des Kreises Paderborn (NRW) und MICUS nimmt Fahrt auf

Die bereits Anfang des Jahres gestartete Mobilfunkstrategie im Kreis Paderborn ist mittlerweile im vollen Gange und stößt bei Bürgerinnen und Bürgern auf reges Interesse. Das erste Halbjahr wurde intensiv durch MICUS genutzt, um die aktuelle Mobilfunkversorgung in den zehn Kommunen des Kreises zu analysieren, die vorhandene Anbindung der Mobilfunkmasten zu prüfen sowie deren Standorte aufzunehmen und die Funklöcher zu identifizieren. Die gute Nachricht: Mehr als die Hälfte aller Funkmasten im Kreisgebiet von Paderborn ist bereits mit Glasfaser erschlossen. In diesen Bereichen ist flächendeckend eine stabile 4G Versorgung vorhanden. Dennoch gibt es einige Bereiche, die nach wie vor ohne verlässlichen Mobilfunkempfang auskommen müssen.

Paderborns Landrat Manfred Müller: „Der Bund misst den Erfolg des Mobilfunk-Ausbaus vornehmlich daran, wie viele Haushalte mit schnellem Mobilfunk ausgestattet sind. Im ländlichen Gebiet mit vielen Wäldern, Wanderwegen, Landwirtschaftsflächen oder außerörtlichen Straßen, also Gebieten, in denen sich keine Haushalte befinden, funktioniert dieser Ansatz nicht“. Aus diesem Grund werden nun zeitnah einzelne Projektgruppen kreisweit weitere Funkmessungen durchführen, um die letzten Lücken im Datenbestand zu schließen. Die Bundesnetzagentur stellt hierzu eine Funkloch-App zur Verfügung, mit der die Mobilfunkversorgung an jedem Standort gemessen werden kann.

Auf Basis der unterversorgten Mobilfunkbereiche werden derzeit bereits relevante Potentialflächen ermittelt, die grundlegend für den Ausbau der Mobilfunkversorgung genutzt werden können. Mit den Ergebnissen sollen im zweiten Halbjahr Gespräche mit den Mobilfunknetzbetreibern geführt werden, um die Schließung der Versorgungslücken aktiv voranzutreiben.

Auf der eigens für die Mobilfunkstrategie eingerichteten Webseite [Mobilfunkstrategie des Kreises Paderborn](#) wird fortlaufend über das Projekt berichtet. Neben zahlreichen wissenswerten Informationen können auch Videobeiträge abgerufen werden, in denen die Projektakteure über die Mobilfunkstrategie berichten und Fragen von Bürgerinnen und Bürgern beantworten. Die zunächst als Vor-Ort-Termin geplante Auftaktveranstaltung wurde kurzerhand durch den Kreis Paderborn als digitale Informations- und Diskussionsrunde initiiert, was durchweg positive Reaktionen hervorgerufen hat.

Wollen Sie mehr erfahren? Fragen können Sie an Herrn Mescheder unter mescheder@micus.de richten.

Die Entwicklung des NGA-Konzeptes für die Stadt Oberhausen (NRW) durch MICUS ist abgeschlossen

Zunächst wurde für die Stadt Oberhausen eine Breitbandversorgungsdatenbank auf Basis der Auswertung eines Markterkundungsverfahrens geschaffen. In der Datenbank wurde für jede Adresse in der Stadt Oberhausen die Breitbandversorgungslage bestimmt und hinterlegt. Darauf aufbauend wurden die weißen, grauen und schwarzen NGA-Flecken bestimmt und Ausbaucuster mit Priorisierung abgeleitet. Für die verschiedenen Bedarfsgebiete wurden die technischen Erschließungsmöglichkeiten in Form von sowohl stationären, als auch mobilen Breitbandverbindungen eruiert.

Ein besonderer Fokus lag hierbei auf der Möglichkeit der Versorgung mit LTE und 5G. Durch die Evaluation der Anschluss- und Versorgungsmöglichkeiten in Bezug auf den Mobilfunk konnten konkrete Handlungsempfehlungen für den Ausbau von Mobilfunkbasisstationen abgeleitet werden. Im Anschluss erfolgte eine FTTB/H-Planung für alle Teilnehmeranschlüsse, die bislang noch nicht mit Glasfaser versorgt sind. Die Ergebnisse der Analysen wurden anschließend in ein Migrationskonzept zum NGA-Ausbau überführt. Das



Migrationskonzept bildete den Grundstein für eine Meilensteinplanung. Zum Abschluss des NGA-Entwicklungskonzeptes wurden der Stadt Oberhausen mögliche Finanzierungsinstrumente aufgezeigt und auf ihre Anwendbarkeit analysiert.

MICUS begleitete die Stadt Oberhausen zudem im Sonderaufruf Gewerbegebiete und unterstützte die Stadt bei den notwendigen Gewerbegebietsabfragen zur Feststellung der Förderfähigkeit. Im Anschluss wurden auf Basis der Rückläufer der Erhebung Ausbaucuster gebildet. Insgesamt wurden allein im Sonderaufruf Gewerbegebiete 14 Förderanträge eingereicht, die bereits eine vorläufige Bewilligung erhalten haben.

Im Ergebnis können mit dem NGA-Konzept in der Stadt Oberhausen Prozesse und Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Glasfaserausbau im Stadtgebiet maßgeblich vorantreiben.

Bei Interesse an den Möglichkeiten eines NGA-Konzeptes können Sie sich an Herrn Merken-Maritzen unter maritzen@micus.de wenden.

Mehr Glasfaser für die Stadt Duisburg (NRW) - Mit MICUS wurden die Weichen gestellt

Die Stadt Duisburg hat sich bei der Entwicklung ihres NGA-Konzeptes für die Beratung durch MICUS entschieden, um den Glasfaserausbau im Stadtgebiet zu beschleunigen. In den kommenden Monaten wird MICUS u.a. an einer Breitbandversorgungsdatenbank arbeiten, um daraus die notwendigen Schritte zur flächendeckenden Glasfaserversorgung ableiten zu können. Die ersten Arbeitsschritte wurden bereits in die Wege geleitet. In den ersten Monaten wurden die relevanten Infrastrukturen erhoben und ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Auf Basis dieser Informationsquellen wird eine maßgeschneiderte NGA-Versorgungsdatenbank für die Stadt Duisburg entwickelt.

Bis zum Herbst dieses Jahres sollen zudem geeignete Kooperationsprozesse entwickelt und die für die Stadt Duisburg maßgeblich relevanten Akteure für den Glasfaserausbau identifiziert werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der bis dahin erfolgten Analysen werden die möglichen Finanzierungskonzepte, Geschäftsmodelle und Partnerstrukturen analysiert. Am Ende soll auch für die Stadt Duisburg ein NGA-Konzept stehen, das die besonderen Rahmenbedingungen der Stadt berücksichtigt und den Glasfaserausbau nachhaltig antreibt.

Fragen können Sie an Herrn Merken-Maritzen unter maritzen@micus.de richten.

Über MICUS

MICUS Strategieberatung GmbH ist eines der deutschlandweit führenden Beratungsunternehmen in den Bereichen Breitbandausbau, Glasfasernetzplanungen, Geschäftsfeldentwicklungen sowie Digitalisierungsstrategien. Wir unterstützen und beraten unsere Kunden in ihren wichtigsten Entscheidungsprozessen. MICUS steht für maßgeschneiderte Lösungen und eine zielorientierte Umsetzung von Projekten. Seit unserer Gründung im Jahr 2000 lassen wir uns am Erfolg unserer Beratungsarbeit messen. Unser Erfolg spiegelt sich an der Vielzahl zufriedener Kunden und den erfolgreichen Umsetzungen unserer Planungen wider. Nach unseren Plänen wurden bereits Breitbandprojekte in über 150 Landkreisen und Kommunen mit mehreren Millionen Einwohnern mit und ohne Förderung durchgeführt.

Impressum und Kontakt

MICUS Strategieberatung GmbH, info@micus.de, www.micus.de

Pempelforter Straße 50, 40211 Düsseldorf Tel. +49 (211) 49769 111

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Martin Fornefeld, Andreas Mescheder, Andreas Spiegel

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf, Registernummer: HRB 73927

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Martin Fornefeld



Besuchen Sie uns im Internet:
micus.de  [MICUS_D](https://twitter.com/MICUS_D)

MICUS
Strategieberatung GmbH

Pempelforter Str. 50 • 40211 Düsseldorf
Tel. +49 (211) 49769 111
info@micus.de